



## ZUR PERSON

|  |   |
|--|---|
| Fachbereich:                           | <b>Neuphilologen, Kultur- und Politikwissenschaft</b> |
| Studienfach:                           | <b>IKEAS &amp; Politikwissenschaft</b>                |
| Heimathochschule:                      | <b>MLU Halle-Wittenberg</b>                           |
| Name, Vorname<br>(freiwillige Angabe): | ---   |
| Nationalität:                          | <b>Deutsche</b>                                       |
| E-Mail (freiwillige Angabe):           | ---   |
| Praktikumsdauer (von ... bis ...):     | <b>16.04. bis 06.07.2018</b>                          |

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| Land:                                | <b>Italien</b>   |
| Name der Praktikums-<br>einrichtung: | <b>Eurac Research - Institut für Minderheitenrechte</b>  |
| Homepage:                            | <b><a href="http://www.eurac.edu/en/research/autonomies/minrig/Pages/default.aspx">http://www.eurac.edu/en/research/autonomies/minrig/Pages/default.aspx</a></b> |
| Adresse:                             | <b>Viale Druso, 1 / Drususallee 1<br/>39100 Bolzano / Bozen - Italy</b>  |
| Ansprechpartner:                     | ---  |
| Telefon / E-Mail:                    | <b>minority.rights@eurac.edu</b>   |

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumsinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsinrichtung.*

Eurac Research ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum in Bozen, Südtirol, das seit Anfang der 1990er Jahre besteht und verschiedene für diese Region relevante Forschungszweige (Biologie, Medizin, Geografie, Sozialwissenschaften u.ä.) unter seinem Dach vereint. Das Institut für Minderheitenrechte ist dabei die Forschungseinheit, die sich mit den drei Sprachgruppen Südtirols, neuen Minderheiten und Migration, der Autonomie und Minderheiten weltweit beschäftigt. Personelle und fachliche Schwerpunkte entfallen auf die Fächer Politikwissenschaft, Jura und Kulturwissenschaft.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Diesen Praktikumsplatz habe ich durch Zufall während meines Auslandssemesters in Cluj, Rumänien gefunden. Ein Kollege des Instituts hat in einem meiner politikwissenschaftlichen Seminare zum Thema "Ethnopolitics" ein Planspiel zum Thema Minderheitenrechte in Mehrheitsgesellschaften durchgeführt, uns so auf die Arbeit des Instituts aufmerksam gemacht und mich zu einer Bewerbung ermutet.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Eine sprachliche Vorbereitung war nicht nötig; die Arbeitssprachen sind Englisch und Deutsch. Italienisch ist hilfreich, aber nicht zwingend notwendig. Über die Eurac, das Institut und die vergangenen und aktuellen Projekte habe ich mich auf der Website informiert und zusätzlich belesen. Eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit - in diesem Fall - Themen wie Minderheitenschutz und Autonomieformen und der speziellen Stellung der Region Südtirol ist absolut empfehlenswert.

### **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Unterkunftssuche in Bozen ist - obwohl es eine Universitätsstadt ist - nicht unbedingt einfach. Man muss mit Mieten um 400€ oder mehr für ein WG-Zimmer rechnen. Italienische Mietverträge sind oft extrem bürokratisch und häufig ist man dafür verantwortlich, dass nach dem eigenen Auszug ein Nachmieter einzieht. Ich habe mein Zimmer in einer 3er-WG knapp 15 Minuten von der Eurac und 20 Minuten von der Innenstadt mit eigenem Bad und geteilter Küche sowie Balkon knapp zwei Monate vor dem Praktikum über eine der vielen facebook-Gruppen gefunden. Einige Annoncen gibt es auch bei wg-gesucht.de, über eine

Accommodation-Seite der Uni Bozen oder über AirBnB, jedoch ist bei letzterer Möglichkeit z.T. Vorsicht vor Betrug geboten.

## 5) Internationale Studierende (Nicht-EU-Staaten)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Keine.

## 6) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

In meinem Praktikum habe ich mich weitestgehend mit drei Projekten auseinandergesetzt, die hier kurz zu beschreiben sind:

1. Ein Assessment grenz- und regionenübergreifender Projekte im Alpenraum, die zunächst nach bestimmten Kriterien (Region, Themfeld, Größe bzw. Umfang, Wirkung) als good practice ausgesucht und dann mithilfe von Interviews untersucht wurde, was sie zu solchen gut funktionierenden und wirksamen Projekten macht. Ziel ist es dabei zu ergründen, welche Umstände und Fähigkeiten es braucht, um Projekte sinnvoll und nachhaltig zu gestalten und zu erhalten.
2. Einer Website zum Thema Minderheiten und Autonomien. Dabei bedurfte es der Durchsicht und Korrektur verschiedener Fälle weltweit (u.a. Südtirol, Serbien, Kongo, Grönland), in deren Rahmen ich auch einen guten fachlichen Überblick zur Thematik bekommen konnte.
3. Ein Projekt zu Migranten der sogenannten Zweiten Generation in Südtirol, zu der ich v.a. mit statistischen Daten und offiziellen Berichten gearbeitet und somit eine Basis für die spätere Forschungsarbeit geliefert. Darüber hinaus gab es jedoch auch immer wieder kleinere Aufgaben zu anderen Bereichen. Diese umfassten v.a. die Gebiete Recherche, Übersetzung und Zusammenfassung.

Meine Ansprechpartnerin im Rahmen des Praktikums war in erster Linie eine Mitarbeiterin, die am Institut als Researcherin angestellt ist. Von ihr habe ich den Großteil meiner Aufgaben bekommen und konnte mich bei Fragen stets an sie wenden. Der Umgang war sehr freundlich, kollegial und auf Augenhöhe. Auch mit den anderen Kollegen, mit denen ich im Rahmen des Praktikums gearbeitet und/oder z.B. in der Kaffee- oder Mittagspause zu tun hatte, war der Umgang sehr offen und freundschaftlich. Dieses wurde sicher auch dadurch unterstützt, dass die Eurac wenig Wert auf interne Hierarchien legt und (nahezu) alle per Du sind. Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut. Ich konnte mir meine Arbeitszeit entsprechend der anstehenden Aufgaben frei einteilen und war von Montag bis Freitag von 09:00 bis 17:00 im Büro. Die Eurac hat mir einen Dienststreckner und einen eigenen Arbeitsplatz gestellt. Außerdem hatte ich über die Schlüsselkarte freien Zugang zu den Büros, der Bibliothek und konnte den Mittagsrabatt des zugehörigen Café-Restaurants wahrnehmen.

Ein Highlight war der Besuch des Friedensnobelpreisträgers Lech Walesa an der Eurac.

## 7) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Meine Fachsprachkenntnisse im Bereich des Projektmanagements und der Thematik Minderheiten und Autonomie habe ich deutlich ausgebaut. Außerdem habe ich weitere Praxis bei der Erstellung von Übersetzungen bekommen (Deutsch, Englisch, Französisch).

Dazu habe ich organisatorische Fähigkeiten in der Beantragung, Organisation und Durchführung von (interregionalen) Projekten und ihrer Evaluation erworben. In der Durchführung ging es auch um Praxis in den Methoden der qualitativen Sozialforschung und die Analyse der Methoden als solche.

Daneben war die Analyse statistischer Daten und die Erstellung von Berichten aus diesen Daten relevant, die die Fähigkeiten Recherche und Zusammenfassung erforderlicher Daten und Fakten und die Fähigkeit, Bewertungen von Material durchzuführen, geschult hat.

Außerdem habe ich erste Erfahrungen mit der Digitalisierung und Strukturierung historischer Dokumente (v.a. Briefe aus dem 20.Jh.) gemacht.

## 8) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Ein Praktikum an der Eurac ist ausdrücklich empfehlenswert und ich würde es jedem raten, der sich für die Forschung an einem interdisziplinären Zentrum interessiert. Überhaupt die Chance ein Praktikum im Ausland zu machen, sehe ich als absolut sinnvoll und machbar an, da es noch ganz andere und neue Aspekte für u.a. die berufliche Zukunft eröffnet.

## 9) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich werde sicher von den hier gemachten Erfahrungen und geschlossenen Kontakten profitieren. Nicht nur an meinem Arbeitsplatz, sondern auch in der Stadt Bozen und in Südtirol habe ich mich sehr wohl gefühlt und die Zeit auch privat durch z.B. Tagesfahrten nach Venedig und Verona und in die umliegenden Berge sowie die Kurstadt Meran genutzt. Der Zeitpunkt des Praktikums war günstig gewählt - wir haben ab Mai super Wetter gehabt - und drei Monate sind ein guter Umfang, um anzukommen und sich gut in den Alltag zu integrieren. Der Abschied fällt fast etwas schwer.

Mein Fazit ist durchweg positiv. Ich würde dieses Praktikum jederzeit wieder antreten und bin dankbar über die Erasmus-Förderung Unterstützung dabei erhalten zu haben.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].